



Technische Zeichner haben am PC mit ATHENA komplexe Konstruktionen im Griff

ATHENA im Metall- und Fassadenbau

Unabhängig von Profilsystemen und stark im Detail

ATHENA von CAD-Plan ist eine AutoCAD-Lösung für die 2D-/3D-Konstruktion im Metall- und Fassadenbau. Mario Häpp, der technische Geschäftsführer von Haga Metallbau, berichtet über seine Erfahrungen bei Einführung und Einsatz der CAD-Software.

Haga Metallbau mit Hauptsitz in Hofheim wurde vor rund 37 Jahren als „Zwei-Mann-Firma“ gegründet und beschäftigt mittlerweile über 400 Mitarbeiter an fünf deutschen Standorten. Heute, mit einem Jahresumsatz von rund 50 Millionen Euro, gehört Haga Metallbau zu den größten deutschen Metallbaubetrieben.

Seit 15 Jahren wird im Hause Haga mit der branchenneutralen CAD-Software AutoCAD gearbeitet. Aus dem Konstruktionsbedarf des Metallbaues heraus wurde 1999 die Entwicklung einer AutoCAD-basierenden Applikation hausintern veranlasst. Trotz des hohen Zeit- und Arbeitsaufwandes, der durch die ständige Programmierung und Anpassung des AutoCAD-Aufsatzes ent-

stand, konnte nicht die Leistungsfähigkeit der seinerzeit bereits verfügbaren Konstruktionssoftware ATHENA erreicht werden, wie der technische Geschäftsführer Mario Häpp berichtet.

„Wir sehen uns ganz klar als Vorreiter in Bezug auf den modernen Einsatz von Software. Noch heute setzen wir erfolgreich unsere im Haus entwickelte ERP-Software

namens Hamis (HAGA Management Information System) ein. Die Programmierung unserer eigenen CAD-Applikation stellten wir jedoch vor acht Jahren ein“, so Häpp.

Er stellt klar: „Wenn wir von unserer eigenen Lösung auf eine professionelle Software umsteigen, dann muss diese neue Software einen quasi „Standard“ im Metallbau darstellen.“ Neben der hohen Kompatibilität zu Planungsbüros oder anderen Metallbauern müsse gewährleistet sein, dass viele Ideen, Innovationen und Erfahrungen in die Software einfließen. Bei ATHENA von CAD-Plan treffe dies zu: Sie entstand aus dem Bedarf und den Erfahrungen des Metallbaues heraus. „ATHENA ist sehr leistungsstark und entspricht damit unserer auf die Zukunft gerichteten Unternehmensphilosophie.“

Schnelles Einarbeiten. Um den Umstellungsprozess auf ATHENA möglichst knapp und effektiv zu gestalten, wurden alle Anwender binnen kurzer Zeit in den Grundlagen geschult. Der technische Geschäftsführer beschreibt den Erfolg der Umschulung: „Mit einer zweitägigen Grundschulung ist die meiste Arbeit im Alltag zu bewältigen. Das liegt daran, dass die ATHENA-Syntax der von AutoCAD stark ähnelt. Dem Anwender fällt die Umstellung so leicht, dass der Übergang zu den ATHENA-Befehlen oft gar nicht bewusst wahrgenommen wird.“

Pro Jahr wickelt Haga Metallbau knapp 600 Konstruktionsprojekte ab. Mit einem Wert von rund 15 Millionen Euro stellt das Multifunktionsgebäude „The Cube“ (Büro- und Wohngebäude, Hotel und Einkaufszentrum) das bisher größte Einzelprojekt dar. Das in Birmingham (UK) stehende Referenzobjekt war sowohl eine logistische als auch eine technische Herausforderung.

Bei der Umsetzung eines solchen Großprojektes arbeitet Haga Metallbau mit externen Planungsbüros zusammen, um eigene Planungskapazitäten nicht zu überschreiten. Durch die weite Verbreitung von ATHENA ist ein Datenaustausch auch mit externen Unternehmen möglich und erleichtert durch die Kompatibilität die tägliche Konstruktionsarbeit ungemein.

Engineeringtools. In der Abteilung Technik beschäftigt Haga Metallbau aktuell 39 Anwender, davon zwei Drittel Techniker und ein Drittel Zeichner sowie sechs Auszubildende. Die Zeichner schöpfen die ATHENA 2D-Funktionalitäten annähernd komplett aus, wohingegen die Techniker das CAD-Programm zusätzlich im Bereich Engineering zur Vorabdimensionierung und Erarbeitung von patentierten Lösungen nutzen. Die dafür erforderlichen technischen Abklärungen nehmen heute eine Menge Zeit in Anspruch. Durch statische und bauphysikalische Berechnungstools bietet ATHENA dem Anwender bereits während der Konstruktionsphase zahlreiche Hilfestellungen zur Fehlervermeidung.

Das Angebotsspektrum von Haga Metallbau reicht von der Realisierung privater Wohnräume bis zur Verwirklichung von komplexen Projekten in zweistelliger Millionenhöhe. Trotz der abwechslungsreichen Konstruktionsprojekte wiederholt sich der Einsatz von Standard-Herstellerteilen beziehungsweise Normteilen. Um diese nicht jedes Mal wieder manuell zeichnen zu müssen, verfügt das Programm über eine umfangreiche Normteillbibliothek, die im 2D- sowie im 3D-Bereich genutzt werden kann. Diese umfasst mehr als 82.000 intelligente ARX-Objekte, welche komfortabel eingefügt und editiert werden können. Zusätzlich können firmeneigene Bibliotheken erstellt werden, welche auch Profile, Paneele, Gläser etc. enthalten können.

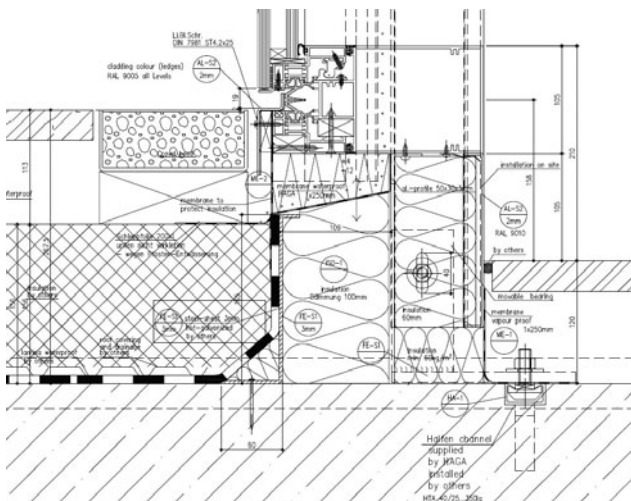


Mario Häpp – technischer Geschäftsführer von Haga Metallbau

ken erstellt werden, welche auch Profile, Paneele, Gläser etc. enthalten können.

Darstellungstiefe und Zeit. Vor 20 Jahren war es noch nicht nötig, technische Zeichnungen hoch detailliert einzureichen. Im Gegensatz dazu ist es heute für den Metallbauer bereits beim Akquirieren von neuen Kunden sinnvoll, eine hohe Detailtiefe nachweisen zu können. „Wir bekommen ausschließlich positive Rückmeldungen in diesem Zusammenhang“, berichtet Häpp und fährt fort: „Aufgrund des heutigen Mehraufwandes ist es zwar schwer, konkrete Zahlen zu nennen, aber die Arbeitsgeschwindigkeit hat sich deutlich erhöht.“

Fazit. Häpp bringt seine Erfahrungen auf den Punkt: „Es war die richtige Entscheidung, auf die CAD-Software ATHENA umzusteigen. Zwar nutzen wir bislang noch nicht alle Funktionalitäten des umfangreichen Programms, doch bin ich der Ansicht, dass vor allem im Bereich 3D und der Schnittstellen zu anderen Softwareprodukten in Zukunft noch ein enormes Potenzial für uns liegt.“ red ◊



Zeichnungen können derzeit in 12 Sprachen beschriftet bzw. übersetzt werden

Info + Kontakte

Haga Metallbau GmbH
 Industriestraße 3
 97461 Hofheim
 Tel. 09523 92200
 info@haga-metallbau.de
 www.haga-metallbau.de